

Samstag 12. Januar 2019

Lokalsport

Erfahrung erleichtert so manchen Weg

Fußball: Das Hauptturnier der 36. Sindelfinger Hallen-Gala läuft

Die Sindelfinger Hallen-Gala ist nicht nur ein Schaufenster für die Amateure, an den drei Tagen des Hauptturniers wird der Glaspalast auch zum beliebten Treffpunkt der Fußballszene. Vor lauter Schwätzen kann man auch ganz leicht übersehen, wer am Ende die nächste Runde erreicht hat.

VON MICHAEL STIERLE UND MICHAEL SCHWARTZ



Hut ab: Auch mit 46 Jahren ließ es sich Salvatore Magrini nicht nehmen, mit seinem TSV Dager-

sheim an der Gala teilzunehmen Fotos: Michael Schwartz

Mit 46 kein bisschen müde: Halle ist für einen wie Salvatore Magrini ein Muss. Auch mit 46 Jahren, womit er der älteste Spieler der Gala sein dürfte. „Mir tut nix weh, bis auf den Montagmorgen nach den Spielen vielleicht, der Körper macht mit, von Verletzungen wurde ich weitgehend verschont“, sagt der Dagersheimer, der jetzt das fünfte Jahr beim TSV spielt. Womit sich der Kreis geschlossen hat. Angefangen hat alles in der E-Jugend des TSV Dagersheim („damals haben wir alles gewonnen, was es zu gewinnen gab“), setzte sich fort beim VfL Sindelfingen, der SpVgg 07 Ludwigsburg, dem SV Bonlanden und den Profi-Jahren in Sardinien, „wo wir oft mit dem Flugzeug zu den Auswärtsspielen geflogen sind“. Vor sechs Jahren kehrte er zurück, seit fünf kickt er wieder bei seinem Heimatverein. „Weil es Spaß macht, ganz einfach.“ Ein großes Lob hat er nicht nur für seine Mannschaftskameraden, von denen einige seine Söhne sein könnten („ich bin aber nicht so etwas wie eine Vaterfigur, eher der Kumpel, der Freund“), sondern auch für seinen Trainer Besnki Gllogjani. „Er gibt nicht nur Gas, sondern macht auch ein richtig gutes Training.“ Und mit einem Lachen: „Bei ihm kann ich sogar in meinem Alter noch was lernen.“ Die Rückkehr in die Bezirksliga wäre eine feine Sache, automatisch das Karriereende würde sie aber nicht bedeuten. „Ich denke von Jahr zu Jahr. Entschieden wird das im Sommer.“ Dass ihm die Jüngeren in punkto Schnelligkeit voraus sind? Geschenk. „Dafür erleichtert einem die Erfahrung manchen Weg“, setzt er auf Routine. Und natürlich Spielübersicht, die er sich in jungen Jahren in der Halle angeeignet hat. „Wenn ich nur an die vielen Hobbyturniere denke“, so der 46-Jährige. „Wir haben keines ausgelassen. Und mussten uns hinterher wieder vom Trainer einiges anhören.“ Auch jetzt noch sagt Salvatore Magrini nicht Nein, wenn er zum Budenzauber gebeten wird. „Beim AH-Städte-Cup habe ich auch schon hier mitgespielt“, erzählt er mit dem Schalk im Nacken. Aber das Hauptturnier mit Gegnern aus Verbands- und Oberliga war dann doch noch einmal eine andere Hausnummer.

Von wegen Schneechaos: „Bei uns ist es nicht so schlimm wie hier“, schüttelte Chedly Hachani den Kopf. Was der tunesische Betreuer des letztjährigen Dritten FC Ingolstadt U21, der davor auch schon Trainer bei den „Schanzern“ war, damit meinte? Vom Schneechaos in Bayern und vor allem in den Alpen blieben die Ingolstädter bislang verschont. „Wir haben sogar schon im Freien trainiert. Dank Rasenheizung.“ Genau 2:20 Stunden dauerte die Anfahrt - „gerechnet hatten wir mit drei, aber die Autobahn war frei“. Fürs Wiedersehen in der Zwischenrunde am Sonntag müssen sie sich aber den Wecker stellen. „Wenn wir als Dritter weiterkommen, müssen wir um fünf Uhr los, ansonsten reicht acht Uhr“, stand das für den Tunesier nach sieben Punkten im dritten Spiel bereits fest.

Stippvisite aus der Oberliga (I): Fest gebucht ist die Hallen-Gala jedes Jahr bei Michael Klauß - wenn auch nur als Zuschauer. Das Maichinger Eigengewächs ist über die Stationen VfB Stuttgart Amateure, VfR Aalen und 1. FC Köln II inzwischen wieder in heimatlichen Gefilden bei den Stuttgarter Kickers und nach dem Abstieg in der Oberliga Baden-Württemberg gelandet. „Überraschend stark besetzt“, so sein Urteil nach der ersten Saisonhälfte, „ich hatte mich ja davor eigentlich nie damit beschäftigt.“ Freiberg und Reutlingen wollen oder sollen genau wie die Kickers rauf, Göppingen ist die Überraschungsmannschaft und mit Bisingen immer zu rechnen. Bei den „Blauen“ fühlt sich der 31-Jährige wohl. „Gute Mannschaft mit guten Typen, ein gutes Trainerteam - wir haben noch einiges vor, wollen ganz klar aufsteigen. Man sieht auch, dass wir im Laufe der Vorrunde immer stärker geworden sind.“ Am Freitagabend war er interessierter Besucher im Glaspalast, am Samstag steht erst ein Testspiel gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen auf dem vom Schnee geräumten Platz des VfL Stuttgart an, danach ist wieder Gala angesagt. „Schließlich kickt am Nachmittag

der GSV mit meinem besten Kumpel“, sagt er und zeigt auf den neben ihm sitzenden Oliver Klauß. Am Sonntag hat er bei den Kickers frei, da könnte er wieder den Maichingern die Daumen drücken. „Wenn sie weiterkommen, was ich ihnen zutraue. Die haben richtig gute Spieler wie Filip Primorac, der das Azubi-Turnier beim Junior-Cup gewonnen hat, oder Dirk Prediger, der hier schon mal zum besten Spieler gewählt wurde.“

Ich bin dann mal weg: Für Felix Meyer ist die Hallen-Gala der letzte Pflichteinsatz mit dem TSV Ehnlingen für eine ganze Weile. „Vielleicht noch ein paar Testspiele, dann bin ich weg“, erzählt er. Der 23-Jährige hat gerade sein Studium der Sportwissenschaft in Stuttgart abgeschlossen, jetzt geht er auf große Reise. „Fünfeinhalb Monate Backpacking durch Asien und Mittelamerika mit einem Kumpel“, lässt Meyer durchblicken. „Ich wollte immer schon reisen und viel von der Welt sehen - jetzt ist die Zeit dazu.“ Nach seiner Rückkehr hängt er entweder den Master dran oder steigt in die Arbeitswelt ein. Und was ist mit Fußball? „Klar, es tut weh, gerade jetzt zu gehen“, nickt der Kicker. „Ich habe fast schon ein schlechtes Gewissen, die Mannschaft im Stich zu lassen.“ Beim souveränen Bezirksliga-Spitzenreiter läuft es gerade rund, alle ziehen mit, und laut Felix Meyer mache es einfach Spaß. Auch dank der frischen Impulse des neuen Trainerduos Javier Klug und George Beberoglu. „Die Jahre davor hatten wir immer den selben Trainer, da hat man sich vielleicht am Ende auch ein bisschen gehen lassen“, räumt die Nummer 15 ein. „Jetzt ist man wieder mehr gefordert, und es wird neuer Ehrgeiz geweckt.“ Und wenn er von seiner großen Tour zurückkommt, ist er vielleicht schon ein Landesliga-Spieler.

Extrem langsam bergauf: Für Marcel Proß wäre es hingegen eine tolle Story, überhaupt bald wieder auf dem Platz stehen zu können. Im Glaspalast traf man ihn mit einer großen Schiene rund ums linke Knie an. „Am 3. Dezember bin ich nach meinem Kreuzbandriss operiert wurden“, berichtet er. Derzeit ist der Spieler des GSV Maichingen fast täglich in der VfB-Rehawelt anzutreffen. „Ich will schauen, dass ich meinen Alltag wieder bewältigen kann. Es wäre schön, länger stehen und sitzen zu können, ohne das Bein hochlegen oder die Stelle kühlen zu müssen.“ Proß freut sich, dass er so viel Unterstützung von allen Seiten erfährt. „Es geht bergauf, wenn auch extrem langsam.“ Schmerzen hat er keine mehr, aber das Gelenk ist noch blockiert, sackt regelmäßig ein. Besonders bitter für den 26-Jährigen: Als die schlimme Verletzung passierte, hatte er sich nach seinem Kompartmentsyndrom gerade wieder auf den Platz zurückgekämpft, der Spaß am Kicken war zurückgekehrt. Und dann dieser eine unheilvolle Zweikampf. „Ich lebe Fußball, ich atme Fußball, aber man kommt nach zwei solchen Verletzungen schon ins Grübeln. Mein Vater sagt aber immer, man soll keine Entscheidung auf dem Krankenbett fällen.“

Rückkehr in neuer Funktion: Ein altbekanntes Gesicht feierte seine Rückkehr in den Glaspalast in neuer Rolle. Thomas Wohland, lange Jahre beim GSV Maichingen, war dieses Mal als Coach des TSV Merklingen dabei. „Bei den anderen Turnieren sind die Jungs Selbstversorger, weil man auch als Coach mal eine Pause braucht. Aber hier war klar, dass ich an der Bande stehe.“ Wohland, der den Hallenfußball schon als Spieler geliebt hat, wohnt immer noch in Sindelfingen. Als die Einladung von Gerd Klauß kam, war für ihn klar, dass die Merklinger teilnehmen. Auch seine Kicker stimmten ihm da voll zu. „Schön wieder hier zu sein und viele Bekannte zu treffen“, freute sich Wohland.

Stippvisite aus der Oberliga (II): Aufgeteilt hatte sich der derzeitige Tabellenführer SGV Freiberg. Die eine Hälfte trainierte mit Roman Gehrmann draußen, die andere hatte der frühere Böblinger Mario Estasi in den Glaspalast mitgebracht. „Fünf Stammspieler aus der Vorrunde.“ Seit Donnerstag ist die Winterpause für die Freiburger schon wieder zu Ende, am Samstag um 11 Uhr bestreiten sie ihr erstes Testspiel: Gegner in Sinsheim ist die Bundesliga-U19 der TSG 1899 Hoffenheim.

Fortsetzung folgt: Weiter geht's im Glaspalast am Samstag ab 9.30 Uhr unter anderem mit SV Böblingen, VfL Herrenberg, GSV Maichingen II, TSV Waldenbuch, GSV Maichingen U19, Fortuna Böblingen und SpVgg Holzgerlingen, ehe ab 16.15 Uhr VfL Sindelfingen, TSV Grafenau, FC Gärtringen und GSV Maichingen I den Kunstrasen in beschlag nehmen. Die Zwischenrunde mit dann nur noch 24 Mannschaften beginnt am Sonntag um 9.30 Uhr, das Achtelfinale um 15 Uhr, der Sieger dürfte spätestens um 20 Uhr feststehen (alle Ergebnisse aktuell unter www.krzbb.de/gala2019).